

Versorgungswettbewerb läuft

Deviwa AG als Plattform für Energie und Dienstleistungen im Wallis gegründet

Wallis. – Mit der weitgehenden Inkraftsetzung des Stromversorgungsgesetzes auf Anfang 2008 beginnt in der Schweiz die gestaffelte Umsetzung der Strommarktliberalisierung. Dies hat fürs Wallis Konsequenzen.

Mit der vom Parlament beschlossenen Strommarktöffnung kommt vieles in Bewegung. Der Schweizer Energiemarkt gewinnt in den nächsten Monaten an Dynamik und Komplexität. Dies bringt den Energieverteilern anspruchsvolle unternehmerische Herausforderungen und Veränderungen. Wichtige strategische Entscheide stehen an, Prozesse und Strukturen müssen angepasst, zusätzliche Fähigkeiten gelernt und neue Instrumente eingeführt werden. Die Marktöffnung erfolgt in zwei Etappen: Zunächst für grössere Kunden mit einem Jahresverbrauch von über 100'000 kWh und für alle Stromverteilunternehmen, sobald das StromVG vollständig in Kraft ist (voraussichtlich per Anfang 2009). In einem zweiten Schritt, nach einer Übergangsfrist von fünf Jahren und der Möglichkeit eines fakultativen Referendums, soll (voraussichtlich 2014) die vollständige Marktöffnung erfolgen. Sämtliche Kunden – auch Privathaushalte – können dann ihren Stromversorger frei wählen, sofern sie dies wünschen.

Deviwa AG als Plattform

Die regionale Energie Lieferung Leuk (ReLL), die Kraftwerke DALAAG, die Energiedienste Steg-Hohtenn AG, das Elektrizitätswerk Riedbach von Visperterminen und die Energieversorgung Lötschen AG haben nun zusammen mit der BKW FMB Energie AG die Deviwa AG gegründet. Über diese Plattform werden Dienstleistungen in den Bereichen Energie, Netz und Produktion für Walliser Energieversorgungsunternehmen erbracht oder vermittelt. Die Plattform wird partnerschaftlich als operativ selbständige, lokale Gesellschaft mit Sitz in Leuk und Büros in Steg geführt. Der Region übergeordnete Funktionen im geöffneten Strommarkt sollen von der Youtility, der BKW FMB Energie AG oder anderer auf schweizerischer Ebene operierender Gesellschaften ausgeführt werden. Erste Priorität haben dabei Aufgaben wie die Bestimmung der Preise für Durchleitung von Energie für Unternehmen, deren Energielieferverträge auslaufen und die Bestimmung eines Partners für die Lieferung der Ausgleichsenergie.

Gründe für die Bildung der Deviwa AG

Im Laufe des Sommers 2006 hat die ReLL entschieden einen Partner zu suchen, der die Eigenständigkeit der ReLL auch in einem geöffneten Strommarkt gewährleistet. Die ReLL hat bereits 2005 einen Energievollversorgungsvertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren mit den Forces Motrices Valaisannes (FMV) abgeschlossen sowie weitere Massnahmen, wie z.B. die Einführung der Kostenrechnung zur Umsetzung der Strommarktöffnung ausgeführt. Weiter wurden im Zusammenhang mit den Heimfällen und der anstehenden Strommarktöffnung in der Versorgungsregion der ReLL frühzeitig die Kraftwerksanlagen

von den Verteilnetzanlagen nicht nur buchhalterisch sondern auch gesellschaftsmässig entkoppelt. Von Anfang an Bestand jedoch die Idee, eine sogenannte Patengesellschaft zu gründen, an der sich neben Energieversorgungs- und Energieproduktionsunternehmen aus dem Oberwallis ein starker Partner der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft als Minderheitsaktionär beteiligt.

Markt fängt an zu spielen

Bei den kleinen Werken herrscht im Hinblick auf die Marktöffnung eine gewisse Unsicherheit. Deshalb ist die Deviwa AG nicht die einzige Dienstleistungsplattform, die um die Energieversorgungsunternehmen buhlt. Die Energiedienste Visp - Westlich Raron AG (EVWR) und die EnAlpin bieten gemäss eigenen Angaben eine ähnliche Dienstleistungsplattform an. Die Axpo delegiert dies an ihre Kantonswerke. Die ATEL verweist auf ihre Tochtergesellschaft und nennt Teravis als Dienstleistungsplattform, die ein Stück vom Kuchen abkriegen will. Die Teravis AG ist ein Spin-off der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel). Als kleines Spezialistenteam operiert Teravis unabhängig von Atel, kann aber stets auf deren Wissen und Erfahrung zurückgreifen. Ähnlich wie bei der Deviwa AG, die auch auf ihre Eigenständigkeit pocht. Andere Werke wie beispielsweise das Elektrizitätswerk Brig-Naters AG lotet zurzeit seine Möglichkeiten aus und hält Ausschau nach einem geeigneten Partner. Kurzum bleibt zu sagen: Die grossen Player am Energiemarkt beziehen langsam aber sicher Stellung. Der Markt fängt im Hinblick auf die Liberalisierung an zu spielen.